01/2010
01/2010 Deutschland € 18,90 Österreich € 20,80 Schweiz SFR 37,80
www.TecChannel.de ISBN 978-3-86850-567-2 tredition.de

TECCHANNEL COMPACT

IT EXPERTS INSIDE

BI | ERP | BPM | Projektmanagement | Collaboration

BI, ERP & BPM

Business Intelligence

- Checkliste & Tipps für BI-Projekte
- Alles zu Berichtssystemen

Projektmanagement

- Test: MS Project 2010
- Alles zu PRINCE2

Prozesse und ERP

- Saubere Daten: Dublettenbereinigung
- Ratgeber: Elektronische Archivierung

Kostenlose BI- & ERP-Tools

Impressum

Chefredakteur: Michael Eckert (verantwortlich, Anschrift der Redaktion)
Redaktion TecChannel:
Lyonel-Feininger-Straße 26, 80807 München,
Tel.: 0 89/3 60 86-897
Homepage: www.TecChannel.de,
E-Mail: feedback@TecChannel.de
Autoren dieser Ausgabe werden bei den Fachbeiträgen genannt
Verlagsleitung: Michael Beilfuß
Copyright: Das Urheberrecht für angenommene und veröffentlichte Manuskripte liegt bei der IDG Business Media GmbH. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, vor allem durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Eine Einspeicherung und/oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Beiträge in Datensysteme ist ohne Zustimmung des Verlags nicht zulässig.
Grafik und Layout:
stroemung GmbH (Michael Oliver Rupp, Oliver Eismann), Multimedia Schmiede, Twentyfirst Communications (Bernd Maier-Leppla)
Titelbild: Fotolia.com
Anzeigen: Anzeigenleitung: Sebastian Woerle
Tel.: 0 89/3 60 86-628
Ad-Management: Edmund Heider (Ltg.) (-127)
Anzeigenannahme: Martin Behringer (-554)
Druck: Sachsendruck GmbH, Paul-Schneider-Strasse 12, 08525 Plauen
Gesamtvertriebsleitung IDG Deutschland:
Josef Kreitmair
Produktion: Jutta Eckebrecht (Ltg.)
Bezugspreise je Exemplar im Abonnement:
Inland: 12,30 Euro, Studenten: 10,95 Euro,
Ausland: 13,05 Euro, Studenten: 11,70 Euro
Haftung:
Eine Haftung für die Richtigkeit der Beiträge können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen. Veröffentlichungen in TecChannel-Compact erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt. Veröffentlichung gemäß § 8, Absatz 3 des Gesetzes über die Presse vom 8.10.1949: Alleiniger Gesellschafter der IDG Business Media GmbH ist die IDG Communications Media AG, München, eine 100-prozentige Tochter der IDG Inc., Boston, Mass., USA.
Verlag:
IDG Business Media GmbH
Lyonel-Feininger-Straße 26
80807 München
Tel.: 0 89/3 60 86-0, Fax: -118
Homepage: www.idg.de
Handelsregisternummer: HR 99187
Umsatzidentifikationsnummer: DE 811257800
Geschäftsführer: York von Heimburg
Mitglied der Geschäftsführung: Michael Beilfuß
Vorstand: York von Heimburg, Keith Arnot, Bob Carrigan
Aufsichtsratsvorsitzender: Patrick J. McGovern

Zusätzlich erschienen im tredition-Verlag
Printed in Germany

ISBN: 978-3-86850-567-2

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliothek; detaillierte bibliografische Dateien sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Abonnement, Einzel- und Nachbestellung, Umtausch defekter Datenträger:
TecChannel Kundenservice, Postfach 81 05 80, 70522 Stuttgart, Tel: (+49) 07 11/72 52-276, Fax: -377, für Österreich 1/21 95 560, für Schweiz, 0 71/3 14 06-15, E-Mail: shop@TecChannel.de

Inhalt

	Editorial	**3**
	Impressum	**4**
1	**Business Intelligence**	**10**
1.1	**Die zehn häufigsten BI-Fehler und -Irrtümer**	**10**
1.1.1	Irrtum 1 – „Business Intelligence“ bedeutet „Geschäftsintelligenz“	10
1.1.2	Irrtum 2 – BI ist ein IT-Werkzeug	11
1.1.3	Irrtum 3 – Bottom-Up ist besser als Top-Down	13
1.1.4	Irrtum 4 – BI ist ein Manager-Werkzeug	14
1.1.5	Irrtum 5 – Hohe Datenqualität ist schnell erreicht	14
1.1.6	Irrtum 6 – Ohne Data Warehouse kein BI	15
1.1.7	Irrtum 7 – Der BI-Markt hat sich konsolidiert	16
1.1.8	Irrtum 8 – Das Internet macht BI komplizierter	17
1.1.9	Irrtum 9 – Quelloffene BI-Software spart viel Geld	17
1.1.10	Irrtum 10 – BI-Ergebnisse liefern harte, objektive Daten	18
1.1.11	Fazit	19
1.2	**Kostenlose Open Source BI-Tools und -Suiten**	**20**
1.2.1	Open-Source-Einsatz – Vorüberlegungen	20
1.2.2	ETL-Tools I – Kettle	21
1.2.3	ETL-Tools II – Talend Open Studio	22
1.2.4	OLAP-Tools I – Mondrian	23
1.2.5	OLAP-Tools II – Palo	24
1.2.6	Data Mining – Weka	25
1.2.7	Reporting-Tools – Birt und JasperReport	26
1.2.8	Open Source BI-Suiten I – Pentaho	28
1.2.9	Open Source BI-Suiten II – JasperSoft	29
1.2.10	Vergleich Pentaho versus JasperSoft	30
1.2.11	Fazit	30
1.3	**Unternehmen umfassend steuern – Business Performance Management**	**32**
1.3.1	BPM – die ganzheitliche Unternehmensanalyse	32
1.3.2	Vorteile von BPM	33
1.3.3	Strategische und operative Regelkreise	34
1.3.4	Kennzahlen stehen im Mittelpunkt	35
1.3.5	Wie man Kennzahlen festlegt	36
1.3.6	Methoden des BPM – Balance Scorecard	36
1.3.7	Value Based Management	38
1.3.8	Wissensbilanz – Intellectual Capital	38
1.3.9	EFQM-Modell	39
1.3.10	Skizze einer BPM-Architektur	39
1.3.11	Software für BPM	41
1.3.12	Fazit	42

1.4	**BI und CRM – die perfekte Kombination**	**43**
1.4.1	BI als CRM-Dienstleister	43
1.4.2	BI und CRM = Analytisches CRM	44
1.4.3	Der Daten-Kreislauf	44
1.4.4	CRM mit BI verheiraten	45
1.4.5	Verzahnte Strategie	46
1.4.6	CRM-Systeme mit BI-Funktionalität	46
1.4.7	Fazit	48
1.5	**Berichtssysteme: Grundtypen und Techniken**	**49**
1.5.1	Kategorien von Berichtssystemen	49
1.5.2	Abfragegeneratoren	50
1.5.3	Reportgeneratoren	51
1.5.4	Reportgeneratoren – ein Beispiel	52
1.5.5	Managed Query Environments	54
1.5.6	Internet-basierte Berichtslösungen	54
1.5.7	Fazit	55
1.6	**Berichtssysteme: Kennzahlen, Dashboards und Scorecards**	**56**
1.6.1	Kennzahlen- und Management-Cockpits	57
1.6.2	Kontrollstation Dashboards	58
1.6.3	KPIs analysieren mit Scorecards	59
1.6.4	Scorecards – ein Beispiel	60
1.6.5	Balanced Scorecards	63
1.6.6	Fazit	64
1.7	**Checkliste für Business Intelligence**	**65**
1.7.1	Bedarfsanalyse: Was brauche ich für meine BI-Lösung?	65
1.7.2	Ist-Analyse: Was habe ich bereits?	65
1.7.3	Umsetzung des BI-Projekts	66
1.7.4	Wie geht es weiter mit BI?	67
1.8	**Wege zu prozessorientiertem Business Intelligence**	**68**
1.8.1	Lösung auf strategisch-taktischer Ebene	68
1.8.2	Lösung auf strategisch-taktischer Ebene	70
1.8.3	Lösung über Embedded BI	71
1.8.4	Der Markt für prozessorientierte BI	72
1.8.5	Praxisbeispiel	73
1.9	**Datenhygiene oft Nebensache**	**74**
1.9.1	Stiefkind Datenhygiene	75
1.9.2	Hochwertige Ergebnisse erfordern saubere Daten	76
1.10	**Firmengruppen benötigen transparente Geschäftsdaten**	**77**
1.10.1	Hohe Kosten	77
1.10.2	SaaS-Lösungen sind derzeit keine Option	77
1.10.3	Länderspezifische Besonderheiten	78
1.10.4	BI-Software für internationale Aufgaben vorbereitet	78
1.10.5	Analyse und Reporting	79
1.10.6	Hub and Spoke mit zentraler BI-Instanz	79

1.10.7	Steuergesetze und Compliance	80
1.10.8	Analyse nah an den Prozessen	80
1.10.9	BI-Mehrwert muss allen Firmenteilen klar werden	80
1.11	**Ohne Risiko zu Ad-hoc-Abfragen**	**81**
1.11.1	Infobright-Einsatzgebiete	82
1.11.2	Infobright nutzt Spaltenorientierung	82
1.11.3	Rough Sets in Infobright	82
1.11.4	ICE-Architektur	83
1.11.5	Zusammenfassung	84
1.12	**So nutzt der Mittelstand Business Intelligence**	**85**
1.12.1	Licht und Schatten bei der Planung	85
1.12.2	Konservative Planungsmethoden	86
1.12.3	Nichts geht ohne Excel	86
1.12.4	Einsatzgebiete und Erwartungen an BI	87
1.12.5	Mittelstand verschnenkt Potenzial von BI	87
1.12.6	Die Studie	88
2	**Prozesse und ERP**	**89**
2.1	**Prozesse entwickeln und optimieren mit BPM**	**89**
2.1.1	Rollen und Werkzeuge	90
2.1.2	Dokumentation und Analyse des Prozesses	92
2.1.3	Prozess-Design	94
2.1.4	Entwicklung und Test des Prozesses	95
2.1.5	Prozessoptimierung	97
2.1.6	Fazit	98
2.2	**Open-Source-Tools für ERP**	**99**
2.2.1	Open-Source-Tools für das Reporting	99
2.2.2	Quelloffene Business Intelligence	99
2.2.3	Business Process Management mit Open Source	100
2.2.4	Quelloffene Workflow-Engines	101
2.2.5	Web 2.0 als Add-on	101
2.3	**Wo ERP-Hersteller bremsen**	**102**
2.3.1	Nationale ERP-Anbieter sitzen in der Globalisierungsfalle	102
2.3.2	Schwierig: internationale ERP-Projekte	102
2.3.3	Ein heikles Thema: Die Anwenderkultur	104
2.3.4	ERP-Systeme sammeln reicht nicht aus	105
2.4	**Sechs Wahrheiten über elektronische Archivierung**	**106**
2.4.1	Originale sind nicht grundsätzlich aufzuheben	106
2.4.2	Archivdatenträger dürfen wechseln	106
2.4.3	Herstellerzertifikate sind keine Persilscheine	107
2.4.4	Die elektronische Signatur schützt keine Dokumente	107
2.4.5	Signierte Dokumente brauchen keinen neuen Schlüssel	107
2.4.6	Keine Pflicht zur vollständigen Archivierung von E-Mails	108
2.4.7	Nicht verunsichern lassen!	108

3.4.4	Prince2-Projekte in der Itil-Welt	140
3.4.5	Warum die Itil-Version 3 Vorteile hat	141
3.4.6	Herausforderungen in der Praxis	142
3.5	**Microsoft Project 2010 im Test**	**143**
3.5.1	Der Project Client – fast eine Revolution	143
3.5.2	Projektplanung wie in Excel	144
3.5.3	Der Project Server – eher Evolution	145
3.5.4	Integriertes Portfolio-Management	146
3.5.5	Was noch vermisst wird	147
3.5.6	Project-Neuerungen auf einen Blick	148
3.5.7	Fazit	148
3.6	**Komplexe Projekte im Griff**	**149**
3.6.1	Zu großer Umfang	149
3.6.2	Zu viele Abhängigkeiten	150
3.6.3	Zu hoher Abstimmungsaufwand	150
3.6.4	Schlecht eingebundenes Spezialwissen	151
3.6.5	Politische Komplexität	151
3.6.6	Fazit	151
4	**Collaboration**	**152**
4.1	**Collaboration-Tools noch zu kompliziert**	**152**
4.1.1	Videokonferenzen: „Als ob man sich gegenübersitzt“	152
4.1.2	Videokonferenzen: Kein Ersatz für Fluglust	153
4.2	**Collaboration mit Lotus Quickr**	**154**
4.2.1	Lotus Quickr – Teamarbeitsräume	154
4.2.2	Kostenersparnis – ein wichtiger Faktor	155
4.3	**Wann kommt das Portal 2.0?**	**157**
4.3.1	Vom Ready-only- zum Read-write-Netz	157
4.3.2	Portale konkurrieren mit Diensten	157
4.3.3	Vom Intranet zur Kollaborationsplattform	159
4.3.4	Integration heißt die Devise	160
4.3.5	Vor der Produktauswahl	160
4.3.6	Darauf sollten Sie achten	160
4.3.7	Voll integrierbare Produkte sind Mangelware	161
4.3.8	Mehrwert durch Serviceintegration	162